

Professor **Nicolae Brânduş**, geboren am 16 April 1935 in Bukarest, hat Klavier und Komposition an der Nationalen Musikhochschule in Bukarest studiert.

In Darmstadt (1969-1980) und Aix-en-Provence (1979) besuchte er die Sommerkurse für Neue Musik. 1985 war er in der Forschungsabteilung für Musik bei IRCAM-Paris tätig, und 1996 beschäftigte er sich bei der GMEB in Bourges mit elektronischer Musik.

Berufliche Aktivität: Solopianist bei der Philharmonie Ploieşti (Rumänien) 1960-1969; Professor (Kammermusik) bei der Nationalen Musikhochschule in Bukarest von 1969-1981 und von 1992-2005. Professor und wissenschaftlicher Berater (2005-). Herausgeber der Zeitschrift "Muzica" 1981 Bukarest. Er war lange Jahre in Rumänien und im Ausland als Pianist tätig und hat 1981 den Dokortitel in Musikologie-PhD erworben.

Außerdem war er Mitglied des IGNM Exekutive Komitees (1991 - 1993) und Präsident der Rumänischen Sektion des IGNM (1994-2002).

Er schrieb die Opern *Die Verlobung* (1964 – 1966), *Bei den Zigeunermädchen* (1978-1985) und *Tarr & Fether* (2003-2009) sowie die Kantaten *Fräulein Hus*, *Die Balladensinfonie* und folgende symphonische Werke: *Phtora*, *Antifonia*, *Match*, *SinEuphonia II*, *Tubulatures*, *Europäische Parodie*, zwei Pianokonzerte, *Oratorio on texts of the Evangel of Thomas*, Kammermusik, Instrumentaltheater, Stimm- und Chormusik, elektronische und Computermusik sowie das Buch *Interferenzen* (Musikstudien) usw.

Seine Werke wurden in den grössten Städten Rumäniens und im Ausland (Polen, Ungarn, Jugoslawien, Schweden, Deutschland, USA, Frankreich, Belgien, Niederlande, Grossbritannien, Griechenland, Bulgarien, Österreich, Dänemark, Italien, Japan, Hong Kong, Taiwan, Slovenien u.a.) aufgeführt.

Er hat Artikel, Essays und Musikstudien für verschiedene Publikationen geschrieben und unter-

nahm Vortragsreisen u.a. in die Vereinigten Staaten, Deutschland, Israel, Griechenland und Hong Kong.

Folgende Auszeichnungen wurden ihm überreicht: der Kulturorden (1969); Ehrenausszeichnung bei dem internationalen Wettbewerb Prince Pierre de Monaco (1973); Preise des rumänischen Komponisten- und Musikwissenschaftlervverbandes (1974, 2002, 2005); Preise des rumänischen Funkfernsehvereins für Oper und Gesang-Sinfonische Musik (1975, 1977), den "George Enescu" Preis der Rumänischen Akademie; Offizier des Kulturordens (Bukarest 2005).

Professorin **Diana Moş**, PhD, unterrichtet Kammermusik an der Nationalen Musikuniversität in Bukarest, an der sie zuvor selbst bei Daniel Podlovschi Geige studiert hatte. Ihre Dissertation wurde von Nicolae Brânduş betreut und im Jahre 2008 unter dem Titel *Introduction to the Hermeneutics of Musical Discourse* publiziert.

Diana Moş' musikalische Aktivitäten umfassen zahlreiche Solo- und Kammerkonzerte in Rumänien ebenso wie im Ausland. Sie hat an zahlreichen internationalen Festivals teilgenommen, u. a. dem George Enescu Festival (Bukarest), dem World Music Days Festival des SIMC (1999/Rumänien), dem Warschauer Herbst, den Rumänischen Kulturtagen (Berlin). Sie ist Mitglied des Ensembles „Profil“, das zahlreiche Werke rumänischer und internationaler zeitgenössischer Musik uraufgeführt hat. Ihr umfangreiches Schaffen ist auf CD-Einspielungen sowie in Radio- und Fernsehsendungen dokumentiert, in denen sie immer wieder als Botschafterin der zeitgenössischen Musik Rumäniens in Erscheinung tritt.